

Ehrenbürger von Salzburg und Geh. Rat; 1902 nob.

L.: R.P. vom 30. 9. 1921; *Jurist. Bl.* 1921, S. 174; *Salzburger Chronik*, 1910, n. 240; F. Funder, *Vom Gestern ins Heute*, 1952; *Mitt. F. Kübl*, Wien.

**Fuchs Wilhelm**, Montanist. \* Leutschau (Levoča, Zips), 1. 8. 1802; † Belgrad, 28. 1. 1853. Apothekerlehrling in Pest, 1829 Dr. chem. in Wien, 1832 Mineralogiestud. in Schemnitz, 1834 Praktikant in Schmölnitz, 1835 Probierer in Agordo, 1836 Hüttenmeister in Szászkabanya (Banat), 1838 Hüttenverwalter in Schmölnitz, 1844 Bergrat und Oberhüttenverwalter in Schemnitz, wo er ein neues Schmelz- und Lösungsverfahren für die dortigen Silbererze erfand. Korr. Mitgl. der Akad. d. Wiss. in Wien. 1851 Leiter des serb. Bergwesens. Organisierte den Bergbau in Majdanpek. Verfaßte ein neues Berggesetzbuch für Serbien.

W.: Friedrich Mohs, 1843; *Die Venetianer Alpen*, 1844; Beiträge zur Lehre von den Erzlagertstätten, 1846; etc. Werksverzeichnis in: J. Szinyei, *Bibl. Hung. Hist. nat. et math.*, 1878.

L.: *Almanach Wien*, 1854; *Poggendorff 1*; *Das geistige Ungarn 1*; *Wurzbach*; *ADB*.

**Füger Heinrich Friedrich**, Maler. \* Heilbronn, 8. 12. 1751; † Wien, 5. 11. 1818. Stud. in Stuttgart, Leipzig, Halle, Dresden, 1774 in Wien; ging 1776 als Pensionär nach Italien, wo er sich in Rom und Neapel, im Haus Gf. Lamberg's, aufhielt. Nach seiner Rückkehr 1783 Vizedir. der Malerklasse und 1795–1806 wirklicher Dir. der Wr. Kunstakad., 1806–18 Dir. der k. Galerie und Schloßhauptmann im Belvedere; als solcher war er verantwortlich für die Bergung der Gemälde 1809 und für die nicht in allen Fällen erfolgreichen Bemühungen, die von den Franzosen weggeführten Kunstwerke wieder zurückzuerhalten. F. blieb der Tradition der europäischen Barockmaler treu, sowohl in seinen biblischen und antiken Historienbildern, als auch in seinen frischen und lebendigen Porträts, die ihn eigentlich berühmt machten. Bei den Werken vor 1800 entspricht fast jedem der großen Ölbildnisse ein Miniaturporträt in wenig veränderter Form.

W.: Bildnis seiner Gattin, der Schauspielerin Josepha Hortensia F., um 1797, Wien; Bildnis seines Sohnes Heinrich, 1796, Wien; Bildnisse Herr und Frau v. Tschoffen, Wien; Porträt Gf. Saurau, 1797, Graz; Bildnisse Josephs II., Leopolds II., Franz' II. (I.), Erzherz. Ferdinands u. a., zahllose Bildnisminiaturen; biblische und antike Historienbilder.

L.: A. Stix, *H. F.*, 1925; *J. de Bourgoing*, *Miniaturen von H. F. F. und anderer Meister aus der*

*Smlg. Bourgoing*, 1924; *F. Ottmann*, *Von F. bis Klimt*, 1923; *Kunst und Kunsthandwerk*, Jg. 23, 1920 *Z. für Kunstgeschichte* 4, 1935; *Wr. Jb. für Kunstgeschichte* 10, 1935; *Österr. Z. für Kunst und Denkmalpflege* 8, 1954; *W. Suida*, *Die Landesbildergalerie in Graz*, 1923; *Katalog der Galerie des 19. Jh.*, 1937; *E. Grimschitz*, *Maler der Ostmark im 19. Jh.*, 1940; *Lhotsky*, s. Reg.; *K. Ginhart*, *Wiener Kunstgeschichte*, 1948; *Thieme-Becker*.

**Fügner Heinrich**. \* Prag, 12. 9. 1822; † Prag, 15. 11. 1865. Einer angesehenen Kaufmannsfamilie entstammend, machte er in jungen Jahren ausgedehnte Reisen durch ganz Europa. 1855 übernahm er die Generalvertretung der „Nuova Società Commerciale d'Assicurazione“ und wurde 1864 Dir. der Hypothekbank in Prag. 1862 gründete er gemeinsam mit Miroslav Tyrš den Prager Sokol-Verband, dessen erster Vorstand er wurde.

L.: *Otto 9*.

**Führer Robert**, Komponist und Organist. \* Prag, 2. 6. 1807; † Wien, 28. 11. 1861. Schüler Vitáseks, wurde Organist am Stift Strahow (Prag), 1830 Lehrer der Organistenschule und 1839 Domkapellmeister als Nachfolger seines Lehrers. Nachdem F. diesen Posten wegen seines unsoliden Lebenswandels verloren hatte, verließ er 1843 Prag und lebte einige Jahre in Bayern. 1853–55 Organist in Gmunden, dann in Ried i. I. (O.Ö.), wurde bald wieder entlassen und ging nach Wien, wo er in großer Armut starb. F., der selbst viele und gute Kompositionen geschaffen hatte, veröffentlichte 1846 eine Messe Schuberts unter seinem eigenen Namen.

W.: ca. 100 Messen, Graduale, Offertorien; Präludien und Fugen für Orgel; *Der Landorganist*, ein Präludienbuch für Orgel, 1860; Publ.: *Die Tonleitern der Griechen*, 1847; *Der Rhythmus*; *Praktische Anleitung zur Orgelkomposition*.

L.: *Grove*; *Riemann*; *Wurzbach*; *Otto 9*.

**Führich Josef von**, Maler und Kupferstecher. \* Kratzau (Chrastava, Böhmen), 9. 2. 1800; † Wien, 13. 3. 1876. Stud. zuerst bei seinem Vater, dann an der Prager Akad., 1827–29 in Italien; verkehrte mit Overbeck, Schnorr und Thorwaldsen und arbeitete 1827–29 an den Fresken der Villa Massimi in Rom mit. 1834 ließ er sich in Wien nieder, 1840–72 Prof. an der Akad. d. bild. Künste. F., der bedeutendste Vertreter der Nazarener in Österreich, wurde vielfach geehrt und ausgezeichnet, u. a. 1861 nob., Mitgl. der Akad. von München und Berlin. Er erwarb sich bes. Verdienste um die Sakrilmalerei.

W.: *Jesus auf dem Gang zum Garten*, 1827; *Gang Mariae über das Gebirge*, 1841; *K. Rudolf von*